

Die Ambivalenz der pandemiebedingten Kontakteinschränkungen lässt sich gut anhand der Arbeit der Arbeitsgruppe veranschaulichen. Obwohl auch 2021 die gewohnten Zusammenkünfte auf Tagungen pandemiebedingt nicht möglich waren, hat sich die AG doch deutlich häufiger als sonst getroffen. Es fanden vier Online-Treffen per Videokonferenz statt (am 19.3., 25.6., 17.9. und zuletzt am 22.12.). Die Teilnahme mit durchschnittlich jeweils 12,5 Personen ist erfreulich. Die diskutierten Themen waren breit gefächert.

Auf der ersten Online-Sitzung, am 19.3., wurde die Sprechergruppe einstimmig wie folgt neu gewählt: Christiane Goldbach (neu in der Sprechergruppe), Wolfhard Kohte (mit der Ankündigung, nach dem 75. Geburtstag ausscheiden zu wollen, d.h. ab 2022 nicht mehr zu kandidieren), Christoph Lawall, Katja Nebe (künftig federführend) und Felix Welti (nach seiner Wahl in den Vorstand der DGRW nicht mehr federführend für die AG).

Die Arbeitsorganisation wurde insoweit geändert, dass die Geschäftsführung nun über das Lehrstuhlsekretariat von Katja Nebe läuft. Von sämtlichen Sitzungen wurden Protokolle mit jeder Einladung zur nächsten Sitzung verschickt.

Beim online veranstalteten, 30. Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium (22.-25.3.2021) war die Arbeitsgruppe mit zwei Sessions „Rechtswissenschaft“ und einem Diskussionsforum zum Thema „3 Jahre BTHG – Umsetzungsaktivitäten und ausgewählte Rechtsfragen zu Teil 1 SGB IX“ sehr präsent. Das digitale Format war zwar mit der Diskussion in Präsenz nicht vergleichbar, aber dennoch eine sehr gute Alternative vor dem Hintergrund der tatsächlichen Möglichkeiten.

Die Mitglieder der AG waren 2021 trotz der der allgemein zurückgegangenen Veranstaltungsangebote in zahlreichen Online-Diskussionen sehr präsent, thematisch wiederum vor allem zum Bundesteilhabegesetz und den Folgen der Corona-Pandemie für die Rehabilitation und Teilhabe. Im Rahmen des Projekts „Partizipatives Monitoring Rehabilitations- und Teilhaberecht“ (2018-2021) der DVfR unter Leitung von Katja Nebe, Wolfhard Kohte, Gudrun Wansing und Felix Welti wurden vier weitere Durchgänge des partizipativen Formats „Fragen – Meinungen – Antworten“ organisiert und zwar zu den Themen

- Das neue SGB IX in der Praxis – Die Ermittlung des Rehabilitations- und Teilhabebedarfs drei Jahre nach der Reform
- Zurück in den Job nach schwerer Erkrankung
- Soziale und berufliche Teilhabe durch das Persönliche Budget
- Assistive Technologien im betrieblichen Einsatz.

Die Diskussionen sind auch nach deren Ende online nachlesbar unter <https://fma.reha-recht.de/index.php?board-list/>.

Im Rahmen des genannten Projektes wurden zudem zwei Online-Tagungen organisiert. Einmal die Fachtagung „Zurück in den Job, aber nachhaltig! – Teilhabekonzepte nach schweren Erkrankungen“ (26./27.4.) und "Das Budget für Arbeit umsetzen – Recht trifft Praxis“ (12./13.7.).

Die publizistische Tätigkeit von Mitgliedern der AG u.a. in der Zeitschrift „Recht und Praxis der Rehabilitation“ (<https://uvhw.de/rp-reha.html>) wurde kontinuierlich fortgesetzt. Es erschienen vier Hefte zu folgenden Schwerpunktthemen:

- Selbstbestimmt mittels Budgetleistungen
- Stolpersteine und Meilensteine – der lange Weg der Behindertenpolitik
- Reform des Betreuungsrechts
- Arbeit und Beschäftigung.

Das Diskussionsforum Rehabilitations- und Teilhaberecht (www.reha-recht.de) hat zahlreiche Beiträge aus der Arbeit der AG publiziert und insbesondere die Diskussion zur Implementation des neuen Rechts

intensiv begleitet. In diesem Diskussionsforum können auch kurzfristig Diskussionsbeiträge zu Recht und Politik der Rehabilitation publiziert werden.

Seit September 2021 arbeitet die DVfR mit ihren bisherigen wissenschaftlichen Kooperationspartner*innen in einem neuen Kooperationsprojekt (2021-2024) zusammen „Zugänglichkeit – Inklusion – Partizipation. Nachhaltige Teilhabe an Arbeit durch Recht (ZIP – NaTAR)“. Die Ergebnisse werden weiterhin im Diskussionsforum Rehabilitations- und Teilhaberecht (www.reha-recht.de) veröffentlicht.

In der Wahl von Felix Welti in den Vorstand der DGRW sieht die AG die Chance einer noch stärker interdisziplinären Ausrichtung der DGRW. Derzeit bringt sich die AG intensiv in die Aktivitäten der Kommission Aus-, Fort- und Weiterbildung (Vors. W. Mau) ein, um zum Anliegen einer stärkeren Verbreitung reha-spezifischer Inhalte in Ausbildung und Prüfungen über die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten hinaus in weitere Ausbildungsgänge anderer Berufsgruppen, v.a. Studiengänge für Soziale Arbeit, Sozialverwaltung und andere akademisierte Gesundheitsberufe, aktiv beizutragen.

Prof. Dr. Katja Nebe